

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden Lehrgegenstand bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion	a) evang.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6
	b) kath.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6
	c) isr.	3 verteilt auf Ia bis IIIb					3 vert. auf IV bis VI			6	—	—	—	—	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 ¹ / ₃	3 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	26	6	6	7	11
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	2	9	2	—	—	2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Englisch ¹⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch ²⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	1 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2	5	5	2	—	—	2
Zeichnen ³⁾	2 (n. verbindl.)		2 (n. verb.)		2	2	2	2	—	—	12	—	—	—	—
Gesang	2 Chorstunden			—	—	—	—	2	2	6	6	1	1/2	1/2	2
Turnen	3		3		3		3	3	3	15	15	1	1/2	1/2	2

¹⁾ Am Englischen beteiligten sich im Sommerhalbjahr: in Ia 6 Schüler, in Ib 7 Schüler, in IIa 13 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ia 6 Schüler, in Ib 7 Schüler, in IIa 9 Schüler.

²⁾ Zahl der Schüler, die am Hebräischen teilnahmen, im Sommerhalbjahr: in IIa 3 Schüler; im Winterhalbjahr: in IIa 3 Schüler.

³⁾ Die Zahl der am nichtverbindlichen Zeichenunterrichte teilnehmenden Schüler ist angegeben beim technischen Unterrichte.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Georg Regel, Gymnasial- direktor		6 Griech.		3 Gesch.										9
2	Prof. Friedrich Heussler, Oberlehrer	IIIa	3 Franz.		3 Franz. 2 Engl.		8 Lat.		4 Franz.						20
3	Prof. Dr. Georg Voss, Oberlehrer	Ia	7 Lat. 3 Gesch.	6 Griech.	3 Deutsch										19
4	Prof. Wilhelm v. Kemptz, Oberlehrer			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
5	Prof. Josef Meder, Oberlehrer	IIa	4 Math. 3 Phys.		4 Math. 2 Phys.			2 Math.	4 Math. 2 Nat.						20
6	Prof. Karl v. Nesse, Oberlehrer	IV	3 Deutsch		5 Lat.				3 Lat. 2 Gesch. ²⁾ 2 Erdk. ³⁾						20
7	Prof. Dr. Eugen Scholl, Oberlehrer		2 Religion (kath.) 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	1 Religion			20
8	Prof. Dr. Dietrich Holthöfer, Oberlehrer	Ib		7 Lat. 6 Griech.	2 Lat. 6 Griech.			6 Griech.							21
9	Prof. Dr. Heinrich Savelsberg, Oberlehrer	IIb		3 Deutsch 3 Gesch.		7 Lat. ²⁾ 6 Griech. 3 Gesch.									22
10	Dr. Johann Löhe, Oberlehrer ¹⁾	IIIb	3 Franz. 2 Englisch			3 Franz.	2 Franz. 2 Deutsch	2 Franz. 8 Lat.							22
11	Matthias Löhr, Oberlehrer	VI					6 Griech.			1 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch 8 Lat. 3 Turnen				24
12	Dr. Paul Haustein, Oberlehrer		2 Religion (ev.)		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch ³⁾	2 Religion	3 Religion 2 Erdk.				23
13	Eduard Lohmeyer, ²⁾ Oberlehrer	V	3 Turnen				3 Gesch.	3 Gesch. 2 Deutsch		2 Deutsch 8 Lat. 3 Turnen					24
14	Oberlehrer Hein- rich Josef Müller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang				2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Gesang 2 Zeichn.	2 Gesang				24
15	August Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 2 Ges. u. Turnen 2 Erdk.			25
16	Hugo Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2								2 Nat. 2 Schreib.	2 Religion (kath.) 2 Schreib.	3 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Ges. u. Turnen			26
17	Ernst Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3						1 Schreiben		2 Nat. 2 Schreib.	3 Rel.(ev.)	3 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			26
18	Dr. Heinrich Jaulus, Rabbiner		3 Religion (isr.) verteilt auf Ia bis III b												3
19	Abraham Grünebaum, Lehrer		3 Religion (isr.) verteilt auf IV bis VI												3

¹⁾ Im Sommerhalbjahre erteilte diesen Unterricht der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Richard Kühnau.

²⁾ Im Sommerhalbjahre erteilte diesen Unterricht der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Otto Schmithals.

³⁾ Im Winterhalbjahre war dem Kandidaten des höheren Schulamts Wilhelm Klein bis zum 1. März 1911 folgender Unterricht übertragen:
2 Verg. IIb, 2 Deutsch, 2 Gesch., 2 Erdk. in IV.

3. Durchgenommene Lehrgegenstände im Schuljahre 1910/1911.

A. Gymnasium.

Die allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen von 1901 waren massgebend.

Im Deutschen wurden als Aufsatzthemata gestellt:

In Oberprima:

1. Inwieweit gilt Goethes Wort: „Was man ist, das blieb man andern schuldig“?
2. a) Die freie Reichsstadt Frankfurt am Main um 1750.
b) Das Kunstleben in Frankfurt am Main zur Zeit des jungen Goethe.
3. Klassenaufsatz: a) Mit welchem Rechte können wir das Wort des Ovid: „Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor“ auf uns und unsere Zeit anwenden?
b) Welchen Gewinn bringt uns das Erlernen und die Kenntnis fremder Sprachen?
4. Entspricht Lessings „Emilia Galotti“ in allen Punkten den Ansichten und Forderungen, die in der „Hamburgischen Dramaturgie“ aufgestellt werden?
5. Wie haben sich im Laufe der Geschichte die Vorzüge der Monarchie gezeigt?
6. Klassenaufsatz: Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.
7. a) Wie wird Medea in Grillparzers Trilogie zur furchtbaren Rächerin und zur Mörderin ihrer Kinder?
b) Parallelen und Gegensätze zwischen Grillparzers „Goldenem Vlies“ und Goethes „Iphigenie“.
8. Prüfungsaufsatz: Durch welche Eigenschaften kann Schiller für einen jeden vorbildlich werden?
Für eine Nachprüfung: Inwiefern lässt sich Goethes Wort: „Mensch sein heisst Kämpfer sein“ besonders auch auf Schiller anwenden?

In Unterprima:

1. Inwiefern übt der Umgang mit andern Menschen auf unsere geistige Ausbildung einen vorteilhaften Einfluss aus?
2. Die Goten im Römerreich.
3. Klassenaufsatz: a) Darstellung des Seelenkampfes der Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiel.
b) Wie zeigt sich Pylades in den Stunden der Not als besonnener Freund? (Nach Goethes Iphigenie auf Tauris.)
4. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel,
So führen über Strom und Hügel.
5. Welche Folgen hatte für Deutschland die Verbindung des deutschen Königtums mit dem römischen Kaisertum?
6. Klassenaufsatz: Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“.
7. Die Worte Platos: „Ὅν ἐκχορημάτων ἀρετὴ γίνεται, ἀλλ' ἐξ ἀρετῆς χρήματα καὶ τὰλλα ἀγαθὰ τοῖς ἀνθρώποις ἅπαντα καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ“ zu deuten und zu prüfen.
8. Klassenaufsatz: Deutschlands Verfall nach dem dreissigjährigen Kriege.

In Obersekunda:

1. Kämpfe im Walde.
2. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet,
Doch den Verzagten holt er ein.
3. Klassenaufsatz: Welcher Abschnitt (oder welche Handlung, oder welche Persönlichkeit) aus „Hermann und Dorothea“ hat mir am besten gefallen?

4. Bericht und Eindrücke von Gelesenem! *! ready*
5. Reading makes a full man, conference a red^{dy} man and wri^{ft}ing an exact man. *v. Bacon.*
6. Den Hauptinhalt und die Bedeutung der Nibelungen (oder der Gudrundichtung) an einem frei zu wählenden, bezeichnenden Abschnitt anschaulich zu machen.
7. Bericht und Urteil über ein freiwillig gelesenes Drama oder Epos.
8. Klassenaufsatz: Welche Gründe könnten mich berechtigen, mein Heimatland zu rühmen?

In Untersekunda:

1. Was lockt uns in die Berge?
2. Klassenarbeit: Inwiefern begleitet die Glocke „mit ihrem Schwunge des Lebens wechselvolles Spiel“?
3. Zur Auswahl: a) Mit welchem Rechte kann man den Grossen Kurfürsten als den Begründer des brandenburgisch-preussischen Staates betrachten?
b) Wie äussern die Hauptpersonen im Prologe von Schillers „Jungfrau von Orleans“ ihre Vaterlandsliebe?
c) Hochmut kommt vor dem Fall. (Nachgewiesen an Beispielen der Geschichte und Sage.)
4. Was erfahren wir im ersten Gesange der Odyssee über Odysseus und seine Familie?
5. Warum nennt sich die Jungfrau von Orleans eine „Seherin und gottgesendete Prophetin“?
6. Klassenarbeit: Der preussische Soldatenstand in Lessings „Minna von Barnhelm“.
7. Freud und Leid zur Winterszeit.
8. Erst wäg's, dann wag's! (Eine Chrie.)
9. Klassenarbeit: Wie besingen die Dichter der Freiheitskriege den Wert und die Schönheit des Vaterlandes?

Im Französischen wurde gelesen:

In Oberprima: Taine, Les Origines de la France. Molière, Le Misanthrope.

In Unterprima: Mignet, Histoire de la Terreur. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

In Obersekunda: Duruy, Règne de Louis XIV. Corneille, Le Cid.

In Untersekunda: Bruno, Le tour de la France par deux enfants.

Im Englischen wurde gelesen:

In vereinigter Ober- und Unterprima: Scott, Ivanhoe.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende mathematische Aufgaben gestellt:

1. Nähert sich ein Gegenstand einem Hohlspiegel, dessen Krümmungshalbmesser 1 m beträgt, um 1 m, so entfernt sich sein Bild um $6\frac{2}{3}$ cm. Wo befanden sich Gegenstand und Bild vor der Verschiebung?
2. Beweise: Für jeden Ellipsenpunkt bilden die Brennstrahlen, die Tangente und die Normale ein harmonisches Strahlenbüschel.
3. Der Umfang eines Kreises mit dem Halbmesser $r = 10$ cm ist in 4 Teile geteilt, die sich verhalten wie 1:2:3:4. Wie gross ist das durch die Teilpunkte bestimmte Sehnenviereck?
4. Bringt man eine Kugel von 10 cm Durchmesser einem leuchtenden Punkte um 3 cm näher, so nimmt die beleuchtete Fläche um die Hälfte ab. Wie weit war der Kugelmittelpunkt von dem leuchtenden Punkte entfernt?

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) Für die katholischen Schüler: Das Wichtigste aus dem 1. und 2. Hauptstück im Anschluss an die biblische Geschichte. Gebete. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Busssakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** Lesen aus Lampe und Vogel, B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung der Lehraufgabe 2. Klasse.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

2. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) Für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** Ausgewählte Stücke aus Lampe und Vogel, B. I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwieriger Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktat. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

3. Klasse.

1. **Religion**, vereinigt mit Klasse 2.
2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.
3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.
4. **Anschaunungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 226 Schüler, im Winter: 221 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 11 im W.: 19	im S.: 1 im W.: 1
Wegen zu weiter Entfernung	im S.: 19 im W.: 15	im S.: — im W.: —
Zusammen	im S.: 30 im W.: 34	im S.: 1 im W.: 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 13,3% im W.: 15,4%	im S.: 0,4% im W.: 0,4%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 59 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bezw. $\frac{2}{2}$ Stunden wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Abt. 1 umfasste Prima und Obersekunda, Abt. 2 Untersekunda und Obertertia, Abt. 3 Untertertia und Quarta, Abt. 4 Quinta, Abt. 5 Sexta. Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; auch besitzt die Anstalt einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Unser bei Forsthaus Siegel gelegener Spielplatz, über welchen in den Jahresberichten 1900/01 und 1901/02 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt.

Im Sommer waren 95 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 42,0%), 18 erlernten das Schwimmen (also 8,0%).

b) Gesang.

2 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St.

c) Zeichnen.

Vereinigt IIa—Ia. 2 St. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahre in IIa 6, in Ib 4, in Ia 2 Schüler, im Winterhalbjahre in IIa 3, in Ib 1, in Ia 2 Schüler.

IIb 2 St. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug im Sommerhalbjahre 14, im Winterhalbjahre 13,

IIIa, IIIb, IV, V je 2 St.

d) Schreiben.

IV—IIIa 1 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. V 2 St., VI 2 St.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- Religion:** a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2. VI, V).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (IIb—Ia).
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, für evang. Schulen (IV—IIIa).
- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch für alle Klassen.
Bibl. Geschichte für katholische Volksschulen (Vorschule 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser für die Gymnasialklassen VI—IIIa; kleiner für die Vorschule 1—3.
Schumacher, Hilfsbuch für den kathol. Religionsunterricht (IIIa—IIb).
Rauschen, Lehrbuch der kathol. Religion für die oberen Klassen, 4 Teile (IIb—Ia, Teil 2 Apologetik für IIb).
Rauschen, Apologetik als Anhang zur Glaubenslehre für die Prima höherer Lehranstalten (Ia—Ib).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterverzeichnis. (Vorsch. 1—Ia).
Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil 1 (Vorsch. 3 und 2).
Dasselbe, Ausg. B, Teil 2 (Vorsch. 1).
Linnig, Lesebuch I (VI—IV).
Linnig, Lesebuch II (IIIb und IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb—Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—Ia).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Wesener, Griech. Elementarbuch, neue Ausg. I (IIIb).
Wesener, Griech. Elementarbuch, neue Ausg. II, Ausg. B. (IIIa und IIb).

- Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch.
Ausg. B. (IV und IIIb).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch. Ausg. B.
(IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Ausg. C., Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia und Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb und IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia und Ib)
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen IV—Ia).
- Erdkunde** Daniel, Leitfaden (V—Ia).
- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3 und 2).
- Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 und 1).
Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausg. A,
bearbeitet von Blind und Frank (VI—IV).
Boymann, Planimetrie (IV—IIa).
Boymann, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
Heis, Algebra (IIIb—Ia.)
Greve, 5 stell. logarithm. und trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa und IIb).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IIIa),
- Gesang.** H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1),
Teil 2 (VI), Teil 3 (V).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom 14. Mai 1910. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 23. April 1910: Vermittlung von Kollektiv-Versicherungen der Schüler gehört nicht zu den Aufgaben der Schule. Wenn die Eltern den Wunsch haben, die Schüler zu versichern, so muss ihnen überlassen bleiben, ihrerseits das Erforderliche in die Wege zu leiten.

2. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Coblenz vom 19. Mai 1910: Auf Allerhöchsten Befehl haben am 20. Mai d. Js. anlässlich der Beisetzung Sr. Majestät des Königs von Grossbritannien und Irland sämtliche Staatsgebäude auf Halbmast zu flaggen.

3. Vom 25. Mai 1910: Der Herr Minister hat aus Anlass der für den 19. Juli ds. Js. bevorstehenden hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise die feierliche Begehung dieses Tages unter Ausfall des Unterrichts für alle preussischen Schulen angeordnet.

4. Vom 25. Mai 1910: Am 9. Juli ds. Js. darf mit Genehmigung des Herrn Ministers wegen Tagung Rheinischer Philologen in Aachen der Unterricht ausfallen, wenn die Lehrer in solcher Zahl der Tagung beiwohnen, dass geordneter Unterricht nicht erteilt werden kann.

5. Vom 10. Juni 1910: Es wird genehmigt, dass die Aula der Anstalt am 9. Juli ds. Js. der altphilologischen Sektion zur Verfügung gestellt wird.

6. Vom 22. Juni 1910: Es werden 5 Bücher zur Verteilung an Schüler der oberen und mittleren Klassen bei Gelegenheit der Feier des Todestages der Königin Luise von Preussen übersandt.¹⁾

7. Vom 17. November 1910, betreffend Massnahme bei der im Regierungsbezirke Aachen ausgebrochenen Tollwut unter den Hunden.

8. Vom 7. Januar 1911: Im Auftrage des Herrn Ministers wird der Anstalt ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“²⁾, des Bohrdtschen Werkes „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“³⁾ und des „Marine-Albums“⁴⁾ übersandt, die nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs an besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen als Prämie verliehen werden sollen.

9. Vom 3. März 1911: Der Erlass des Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 18. Januar 1911, betreffend Jugendpflege, wird übersandt.

¹⁾ Der Oberprimaner Hermann Becker erhielt das Buch: Petersdorff, Königin Luise. — Der Obersekundaner Robert Holthöfer und der Untersekundaner Hermann Wirtz erhielten je ein Exemplar des Buches: Sands und Schlegel, Königin Luise. — Der Obertertianer Helmut Heckert und der Untertertianer Hans Wichert erhielten je ein Exemplar des Buches von Eleonore Lemp: Luise, Königin von Preussen.

²⁾ Das Buch wurde dem Obersekundaner Erwin Schröder verliehen.

³⁾ Das Buch erhielt der Untersekundaner Adolf Urban.

⁴⁾ Das Buch wurde dem Obertertianer Karl Pelzer übergeben.

III. Chronik.

Der Unterricht begann Mittwoch, den 13. April, nachdem am 11. und 12. April die Aufnahmen und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Nachdem der Professor Böhmer am 1. April 1910 in den Ruhestand getreten war, wurde die dadurch frei gewordene Oberlehrerstelle dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Paul Haustein unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberlehrer übertragen.

Die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Karl Caesar erledigte Oberlehrerstelle verwaltete vom Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Otto Schmithals (zugleich Cand. prob.). Diese Stelle erhielt zum 1. Oktober 1910 der Kandidat der höheren Schulamts Eduard Lohmeyer unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberlehrer, der bereits früher (Herbst 1908 bis Herbst 1909) an der Anstalt beschäftigt gewesen war und dann vom 1. Oktober 1909 bis 1. Oktober 1910 seiner Militärpflicht genügt hatte. — Oberlehrer Dr. Johann Löhe war vom 1. April bis 1. Oktober 1910 zum Studienaufenthalte in England beurlaubt; seine Vertretung war dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Richard Kühnau (zugleich Cand. prob.) übertragen. Während des Winterhalbjahres bis (1. März 1911) war der Kandidat des höheren Schulamts Wilhelm Klein der Anstalt zur Ableistung des Probjahres überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 13. bis 24. Mai.

Am 9. Juli fiel wegen der in Aachen tagenden Versammlung Rheinischer Philologen der Unterricht aus.

Am 19. Juli fand zur Erinnerung an die Königin Luise eine Schulfest in der Aula statt, bei der Kandidat Dr. Otto Schmithals die Festrede hielt.

Am 21. Juli wurden unter Führung der Lehrer von den Klassen Sexta bis Unterprima einschliesslich Ausflüge in die Umgegend Aachens gemacht.

Vom 3. August bis 28. September war Oberlehrer Matthias Löhr zu einer militärischen Uebung einberufen; seine Vertretung wurde durch das Lehrerkollegium bewirkt.

Die Herbstferien erstreckten sich über die Zeit vom 10. August bis 20. September.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1910 bis zum 5. Januar 1911.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 16. bis 19. Januar 1911.

Am 26. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei der nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Oberlehrer Dr. Paul Haustein die Festrede hielt.

Am 14. Februar fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Nelson die mündliche Reifeprüfung statt. Allen 13 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, unter diesen waren 7 von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 8. März hielt Herr Dr. med. Rothschuh in dankenswerter Weise den Schülern der Klassen Obertertia bis Unterprima einen lehrreichen und interessanten Vortrag über die Gefahren des Alkoholgenusses.

Am 26. März wurden 19 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Prof. Dr. Scholl zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Im Hinblick darauf, dass am Schlusse des Schuljahres 1910/11 seit Eröffnung des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums 25 Jahre verflossen sein werden, hat sich die Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft veranlasst gesehen, durch Schreiben vom 3. November v. Js. der Anstalt einen Betrag von 15 000 *ℳ* als Schenkung zu überweisen, mit der Massgabe, dass davon 14 000 *ℳ* zur weiteren Ausgestaltung des von derselben Gesellschaft im Jahre 1900 geschenkten Turn- und Spielplatzes bei Siegel verwendet werden, dass ferner die übrigen 1 000 *ℳ* die Mittel zur würdigen Ausschmückung der von dem Prof. Dr. Savelsberg verfassten Festschrift (zugleich Beilage des Jahresberichtes 1910/11) bieten sollen. Durch Allerhöchsten Erlass vom 16. Januar 1911 wurde das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zur Annahme dieser Schenkung ermächtigt. Indem so die Gesellschaft in gütigster Weise unseren Wünschen entgegengekommen ist, sei ihr auch an dieser Stelle für den erneuten Beweis hochherzigen Wohlwollens im Namen der Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen.

Von ehemaligen Schülern des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums wird beabsichtigt, anlässlich des 25 jährigen Bestehens der Anstalt durch ein sinniges und schönes Geschenk ihrer Dankbarkeit für ihre frühere Bildungsstätte sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Es soll nämlich im Portale des Haupteinganges des Gymnasialgebäudes an der linken Seitenwand ein etwa 1 Meter im Quadrat grosses Marmorrelief angebracht werden, das eine Darstellung aus der germanischen Geschichte bietet. Auch für diese Festgabe wird im Namen der Anstalt schon jetzt herzlichst gedankt.

Als Tag der Feier des 25 jährigen Bestehens des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums ist der 8. April ds. Js. in Aussicht genommen. Um 11¹/₄ Uhr morgens wird eine Schulfeier in der Aula stattfinden, zu der auch die ehemaligen Lehrer und Schüler der Anstalt geladen sind.

IV. Statistisches.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	13	18	20	21	17	31	36	33	37	226	38	38	25	101
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	13	17	19	20	15	31	36	33	37	221	36	37	25	98
3. Am 1. Februar 1911	13	17	18	21	15	30	36	33	39	222	34	37	29	100
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	18,5	18,5	16,8	15,9	14,7	13,1	12,8	11,5	10,6		9,4	8,3	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Staatsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	96	107	—	23	51	39	—	11	217	5	4	94	5	2	203	23	101	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	95	103	—	23	47	41	—	10	210	7	4	91	5	2	198	23	98	—
3. Am 1. Februar 1911	95	104	—	23	49	41	—	10	211	7	4	92	6	2	199	23	100	—

3. Nachweisung der Abiturienten zu Ostern 1911.

Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Berufsart
				Stand	Wohnort	auf dem Gymna- sium	in Prima	
1. Karl Antoine	Malmedy	8. Febr. 1892	kath.	Leder- fabrikant	Malmedy	3	2	Bankfach
2. Hermann Becker*)	Aachen	9. Juli 1892	kath.	Kellner	Aachen	7	2	Theologie
3. Walter Classen*)	Aachen	3. Jan. 1892	kath.	Rentner	Aachen	9	2	Chemie
4. Ludwig Dithmar	Aachen	13. Mai 1892	ev.	Kaufmann	Aachen	9	2	Marinedienst ✓
5. Kurt Eder*)	Aachen	13. Sept. 1892	kath.	Fabrikant	Aachen	9	2	Medizin
6. Leo Esser*)	Eupen	9. Nov. 1891	kath.	Bürger- meister	Herbesthal	3	2	Bankfach
7. Otto Grotrian	Aachen	18. Febr. 1893	ev.	Geh. Reg.-Rat, Prof. a. d. Techn. Hochschule	Aachen	9	2	Marinedienst ✓
8. Edwin Gülcher*)	Eupen	9. Nov. 1892	ev.	Geh. Reg.-Rat, Landrat a. D.	Cöln- Lindenthal	2	2	Heeresdienst ✓
9. Ferdinand Quirll	Harburg in Hannover	4. Febr. 1893	ev.	Prof. a. d. Techn. Hochschule	Aachen	8	2	Rechts- wissenschaft
10. Kurt Sieben	Aachen	9. Mai 1893	kath.	Reg.-Baumeist., Prof. a. d. Techn. Hochschule	Aachen	9	2	Bergfach
11. Hellmuth Theyssen*)	Hilfarth, Kr. Heinsberg	7. Aug. 1892	ev.	Kaufmann	Hilfarth	4	2	Kaufmännisch. Beruf
12. Heinrich Vervier	Haaren bei Aachen	11. Mai 1892	kath.	Rentner	Haaren	9	2	National- ökonomie
13. Wilhelm Ziegner*)	Düsseldorf	21. April 1893	ev.	Geh. Ober- Justizrat Erster Staats- anwalt	Aachen	2 1/2	2	Marinedienst ✓

Die mit einem *) bezeichneten Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1910 19 Schüler; von diesen sind 3 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen.

Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

a) Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausg. von Rethwisch. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach. — Monatsschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Matthias. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausg. von Schmitz-Mancy. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von H. J. Müller. — Monatsblätter für den kathol. Religionsunterricht, herausg. von Becker, Hoffmann u. Wildermann. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, herausg. v. Hoffmann u. Schuster. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland, herausg. von Zarncke. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, herausg. von Ilberg u. Gerth. — Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Germanisch-Romanische Monatsschrift, herausg. von Schroeder. — Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von Viëtor. — Zeitschrift für mathem. u. naturw. Unterricht, begründet von Hoffmann. — Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von Seidel. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, herausg. von Nauticus. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1910, herausg. von Raydt; Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik 1910, herausg. von Hinneberg; Dannemann, Der naturwissensch. Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage; Harnack, Geschichte der Preuss. Akademie der Wissenschaften in Berlin; Bock, die Naturdenkmalpflege; Deutsche Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel 1910; Führer und Bibliothekskataloge; Abdruck der Ulrichschen Radierung „Das Hermanns-Denkmal im Teutoburger Walde“; Abdruck der Mannfeldschen Radierung „Coblenz, am deutschen Eck, Denkmal Sr. Majestät Kaiser Wilhelm des Grossen“. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Coblenz: Deutscher Universitäts-Kalender 1910; Lenz, Rede zur Jahrhundertfeier der Berliner Universität. — Von Herrn Oberbürgermeister Veltmann: Festschrift der Stadt Aachen zum 11. Deutschen Bergmannstage. — Von Herrn A. Schierenberg in Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte. — Von der Verlagsbuchhandlung Fischer in Jena: Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie. — Von der Verlagsbuchhandlung Freytag in Leipzig; Smalian, Grundzüge der Tierkunde; Schwab und Lesser, Mathem. Unterrichtswerk II 1.

— Von der Verlagsbuchhandlung Kraemer und van Elsberg in Cöln: Maubach, Sprachlehre-Tafel. — Von der Verlagsbuchhandlung Quelle und Meyer in Leipzig: Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie; Schmeil und Norrenberg, Pflanzenkunde und Tierkunde; Bohn, Leitfaden der Physik. — Von der Verlagsbuchhandlung Schöningh in Paderborn: Schulze, Deutsches Lesebuch. — Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky in Wien: Stowasser, Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch, 3. Aufl. — Von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig: Schulze, Geschichte der Firma Teubner 1811—1911. — Von Herrn Dr. Savelsberg: Seine Schrift Zum 100jährigen Geburtstage des Aachener Malers Kaspar Scheuren.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister: Loevenich, Ernst Moritz Aredt, Gedenkblätter deutscher Dichter zum 50. Todestage; Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege 1812—1815. — Von Herrn Referendar Herbert Suermond: v. Zobeltitz, Das versunkene Goldschiff; Pederzani-Weber, Die geheime Feme; v. Bruneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge; Richter, Deutsche Heldensagen des Mittelalters; Cooper-Helms, Der letzte der Mohikaner; Hayes-Renard, Perdus dans les glaces; May, Der Sohn des Bärenjägers.

Naturhistorische Sammlung.

Es ist geschenkt worden: 1. Von Herrn Dr. med. Hemmerling, Aachen: ein Kasten mit Schmetterlingen (meist ausländische Prachtfalter), ein Kasten inländischer Arten in versch. Varietäten, aus Schmetterlingspuppen geschlüpfte Fliegen und Wespen, Entwicklung von *Sesia hylaeiformis* (Himbeerglasflügler). — 2. Von der Firma Buchhold-München: ein Präparat „Nährwert des Fleisches“, „Nährwert von Kathreiners Malzkaffee“. — 3. Von dem Sextaner Inhoffen: eine Blindschleiche.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1910/11 Mittwoch, den 12. April 1911, morgens 12 Uhr.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Direktor Dienstag, den 25. April, von 9 Uhr morgens an im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Mittwoch, den 26. April, von 8 Uhr morgens an statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (3) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetag für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmäßige Schulgeld (es beträgt für die Klassen IIa, Ib und Ia 150 M; für die übrigen Gymnasialklassen 130 M, für die Vorschule 100 M jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist massgebend, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, das dritte Vierteljahr mit dem 1. Oktober, die anderen beiden Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 3 Wochen eines jeden Vierteljahres, und zwar möglichst an dem zur Erhebung bestimmten Tage, der den Schülern vorher rechtzeitig bekanntgemacht wird. Nach Ablauf von 3 Wochen werden etwa vorhandene Schulgeldreste zwangsweise eingezogen.

Es wird endlich noch auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Es wird darauf hingewiesen, dass für die Jugend ernste Gefahren daraus entstehen können, wenn ihr Verlangen nach Lektüre oder nach dem Besuche öffentlicher Vorführungen verschiedener Art in unrichtiger Weise befriedigt wird. Den Eltern und deren Stellvertretern wird daher in dieser Hinsicht Vorsicht und vorherige Prüfung dessen, was den Kindern geboten werden soll, dringend empfohlen.

2. Schüler haben für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.
3. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius vorher Rücksprache zu nehmen.
4. Es ist für die Schüler der Vorschulklassen und der unteren Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dergl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.
5. Im Interesse derjenigen Aachener Bürger, welche ihre Söhne an hiesiger Hochschule studieren lassen möchten, wird auf die folgenden hier bestehenden Stiftungen aufmerksam gemacht:
 - a) Die Friedrich-Wilhelm-Stiftung und die Pfeiffersche Familien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrage von rund 4900 M.
Aus den Erträgen der Stiftungsfonds werden teils Stipendien, und zwar bis zu einem Betrage von jährlich 600 M, gewährt, teils wird das Kollegienhonorar bis zum Betrage von jährlich 150 M bezahlt.
 - b) Die Elias Meyersche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund 300 M.
Das Stipendium wird abwechselnd einem Bekenner der jüdischen und christlichen Religion verliehen.
 - c) Die Deusner-Hasselbachsche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund 2350 M.
Es werden 4 Stipendien von mindestens 300 M und höchstens 900 M verliehen. Zur Teilnahme an den Stipendien sollen vorzugsweise in Aachen oder Burtscheid geborene junge Leute berufen werden. Nach diesen werden Bewerber aus dem übrigen Deutschland berücksichtigt.
Zwei der Stipendiaten müssen evangelischer Konfession sein.
Diese Stiftungen (a-c) werden vom Kuratorium der Friedrich-Wilhelm-Stiftung verwaltet. Die Bewerbung geschieht bei dem Rektor der Technischen Hochschule. Die Bewerber müssen sittliche Führung, Fleiss in ihren bisherigen Unterrichts-Anstalten und das Bedürfnis zu der stiftungsmässigen Unterstützung nachweisen.

- d) 5 Stipendien von je 600 M jährlich. Diese Stipendien können an bedürftige, dem preussischen Staate angehörige Studierende, welche im Besitze des Reifezeugnisses einer neunjährigen Lehranstalt sind und mindestens ein Jahr der Hochschule angehören, auf Vorschlag von Rektor und Senat der Hochschule durch den Herrn Unterrichtsminister verliehen werden.
- e) Stipendium der Heinrich-Damert-Stiftung. Erträgnisse jährlich 210 M. Diese sollen als unteilbares jährliches Stipendium an einen unbeeideten Studierenden der Architektur deutscher Staatsangehörigkeit, evangelischen Glaubensbekenntnisses, welcher sich mindestens im dritten Studiensemester befinden muss, verliehen werden.

6. Ferienordnung für das Schuljahr 1911/1912.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Freitag, den 2. Juni.	Dienstag, den 13. Juni.
b) Herbstferien:	Donnerstag, den 10. August.	Mittwoch, den 20. September.
c) Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dez. 1911.	Dienstag, den 9. Jan. 1912.
d) Osterferien:	Samstag, den 30. März.	

Aachen, im April 1911.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.

Die Stipendien von je 500 M. jährlich. Die Stipendien können an die
bedürftigen, beim preussischen Staat angehörige Studierende, welche im
Fach der Rechtswissenschaften einen nennenswerten Lehntatbestand und
Anerkennung als Jure der Hochschullehrer angedungen, auf Vorschlag von
Rektor und Senat der Hochschule durch die Jure der Hochschullehrer
verleihen werden.

Die Stipendien der Jure der Hochschullehrer. Diese Stipendien sollen im
Jahre 1911/12 im Betrag von 1000 M. an 10 Studierende im
Fach der Rechtswissenschaften vergeben werden. Die Bewerber
sollen im Voraus als nennenswerte Lehntatbestand und Anerkennung
als Jure der Hochschullehrer nachgewiesen sein. Die Bewerber
sollen im Voraus als nennenswerte Lehntatbestand und Anerkennung
als Jure der Hochschullehrer nachgewiesen sein.

- a) Stipendium für die Schuljahr 1911/12:
- 1) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 2) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 3) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 4) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 5) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 6) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 7) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 8) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 9) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.
 - 10) Stipendium für die Schuljahr 1911/12: 1000 M.

Erlassen im April 1911.

Dr. Georg Bregel,
Vizepräsident

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19